Bericht des Herrn Architekten A. Müller über die Arbeiten des V. Baujahres

Autor(en): **Müller, A.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Münsterausbau in Bern : Jahresbericht**

Band (Jahr): **7 (1894)**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-403137

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht

des

Herrn Architekten A. Müller

über

die Arbeiten des V. Baujahres

(1. Januar bis 31. Dezember 1893).

Es galt aus verschiedenen Gründen, wenn möglich in diesem Baujahre den Helm fertigzustellen, trotzdem das ursprüngliche Programm erst auf den Sommer 1894 dieses Ziel vorgesehen hatte. Mit Rücksicht darauf wurde schon früh die Zahl der im Winter beschäftigten Steinmetzen vermehrt, Bildhauer eingestellt und das Steinmaterial kompletiert, um in keiner Weise den Fortschritt der Versetzerarbeiten aufzuhalten.

Die Minimalzahl der Arbeiter im Winter und die Maximalzahl im Sommer war folgende:

	Winter	Sommer
Steinmetzpolier	1	1
Steinmetzen	16	30
Steinmetzlehrling	1	1
Maurerpolier	1	1
Maurer	3	2
Handlanger	4	17
Bildhauer	1	11
Schmiede	2	2
Total	29	65

Die zum Weiterbau nötigen Gerüsterhöhungen wurden jeweilen mit Beihülfe der Maurer und Handlanger, die dabei das Aufziehen des Materials besorgten, schnell und bei der von früher erworbenen Erfahrung sicher

bewerkstelligt. Die erste, Mitte März bei der Höhe von 69 Metern begonnene Erhöhung des Gerüstes betrug 16 Meter und brachte somit das letztere auf eine Höhe von 85 Metern. Die zweite, anfangs September begonnene Erhöhung mit 15 Meter Höhe, brachte das Gerüst auf 100 Meter.

Der einzige Faktor, den man nicht beherrscht, die Witterung, war uns ausserordentlich günstig, so dass ganz zu Ende des Jahres 1893, am 25. November, die feierliche Schlusssteinsetzung stattfinden konnte. Bei dieser, an anderer Stelle ausführlich beschriebenen Feierlichkeit, nahmen die sämtlichen Arbeiter der Münsterbauhütte freudigen Anteil und am Abend entwickelte sich beim fröhlichen Aufrichtetrunk ein gemütliches, einträchtiges Beisammensein, welches auch das gute Einverständnis zwischen allen ins beste Licht setzte.

Nach der Vollendung des Helms, soweit dies mit den an einigen Stellen noch im Wege stehenden Gerüstkonstruktionen möglich war, wurden die Restaurationsarbeiten am alten untern Teil des Achtecks wieder an die Hand genommen.

Zuerst betraf dies die in gänzlich verwittertem Zustande befindlichen westlichen Ecktürmchen, die auf der obern Vierecksgallerie aufsitzen und deren Neuerstellung und Weiterführung die nächste Aufgabe bildet. Es wurde deshalb mit dem Abbruch der vorhandenen Teile begonnen, während die Steinmetzen und Bildhauer gleich nach Vollendung der Arbeiten für den Helm sich mit der Ausführung der neuen beschäftigten und teilweise noch jetzt an dieser komplizierten Arbeit zu thun haben.

Wir können mit Genugthuung berichten, dass eine Verifikation des vor dem Beginn des Turmausbaues vorgenommenen Nivellements an den von der Neubelastung in Anspruch genommenen Pfeilern die kleinen Differenzen

von im Maximum 4 mm ergeben hat, welche ebenso gut von Messfehlern, als von Senkungen herrühren können, und auch, wenn das letztere der Fall sein sollte, die Verstärkungsarbeiten als vollkommen gelungen zu betrachten erlauben.

Die gegenwärtig (Frühjahr 1894) in der Ausführung begriffene definitive Blitzableitung ist mit der grössten Sorgfalt studiert worden. 4 Ableitungen aus Bändern von chemisch reinem Kupfer mit 12,5×6 mm Querschnitt verbinden die Spitzen, die Wasserleitungen, grössere Metallmassen im Innern des Turmes und die auf dem Firstende des Mittelschiffdaches befindliche alte Blitzableitung mit der Erde und sollen dort ausgiebigen Kontakt mit der Bodenelektrizität erhalten durch Leitungen, die auf grössere Strecken nahe der Erdoberfläche bis zu stetsfort ernässten Stellen geführt und dort versenkt werden. Die Legung geschieht mit eigenen Arbeitern durch die Münsterbauleitung unter Beihülfe der Lieferanten der Blitzableitung, unserer Telegraphenwerkstätte in Bern, und einer der ersten Fachautoritäten aus Stuttgart, welche auch zur Herstellung der Ableitung am Ulmerturm, die sich seither gut bewährt hat, beigezogen wurde.

Die Hauptdaten der Jahresleistung sind folgende:

13. März. Beginn der Erhöhung des Turmgerüstes.

28. März. Beendigung der Gerüsterhöhung, Festsetzen des Blitzableiters und Beginn des Versetzens des Maschinenwagens.

14. April. Beginn der Versetzerarbeiten.

5. Juni. Beginn des Versetzens der Helmverstrebung.

17. Juni. Helmverstrebung fertig versetzt. Schicht XV angefangen, also Fertigstellung des II. Helmgeschosses.

31. Juli. Das III. Helmgeschoss fertig versetzt.

22. August. Das IV. Helmgeschoss fertig versetzt.

29. August. 3 Schichten vom V. Helmgeschoss versetzt. Maschinenwagen abzutragen begonnen zur letzten Erhöhung des Gerüsts.

1. September. Beginn der Gerüsterhöhung.

11. September. Gerüst auf 100 Meter fertig. Beginn des Montierens des Maschinenwagens.

22. September. Maschinenwagen fertig. Wiederbeginn des Versetzens.

5. Oktober. V. Helmgeschoss fertig versetzt.

20. Oktober. Helmkranz fertig versetzt.

7. November. Kapitäl fertig versetzt.

16. „ Grosse Kreuzblume fertigt versetzt.

21. „ Kleine Kreuzblume fertig versetzt.

24. „ Die eiserne, 12 Meter lange Helmstange versetzt.

25. November. Schlusssteinsetzung.

1. Dezember. Maschinenwagen fertig abgetragen.

2. „ Plattform fertig gerichtet für die Besucher.

4. Dezember. Beginn des Abtragens des südwestlichen Ecktürmchens auf der obern Vierecksgallerie.

30. Dezember. Beginn des Abtragens des nordwestlichen Ecktürmchens auf der obern Vierecksgallerie.

Bauprogramm für das Jahr 1894.*

Vom Januar bis Mitte Juli ist gearbeitet worden:

1. Am Abbruch der beiden Ecktürmchen auf der Viereckgallerie (angefangen den 4. Dezember 1893). R.

2. Am Wiederaufbau derselben. (Das Nordwestliche ganz mit Ausschluss der obersten vier Schichten, nämlich Giebelkrönung und Pyramide der obersten Fiale, vom Südwestlichen die untersten sieben Schichten.) R.

3. Die untern Achteckfenster hinter diesen beiden Ecktürmchen, samt der Renovation ihrer Einfassungen, welche durchgehends verwittert waren. R.

---

* Die Restaurationsarbeiten sind mit R. bezeichnet.

4. 15. März, Eckfiale mit Baldachin (Frauenköpfe) auf der Nordseite westwärts. R.

5. 20. April, Eckfiale mit Baldachin (Frauenköpfe) auf der Westseite südwärts. R.

6. Definitives Hülfsgerüst für die Helmspitze vom Kranz aufwärts montiert.

7. Abtragen der Helmgerüstung bis auf + 85 Meter vom Münsterplatz.

8. Versetzen der Blitzableitung, vier Ableitungen, wovon eine über Mittelschiff-Dachfrist und cirka 200 Meter Erdleitung nach Blatt Nr. 338, wo dieselbe mit genauen Massangaben eingezeichnet ist; ein Doppel dieses Planes an die städt. Baudirektion abgegeben.

Die bis jetzt von den Stein- und Bildhauern gemachten Arbeiten sind folgende:

Die beiden Ecktürmchen werden ganz fertig bis Ende August 1894. R.

Die Achteckgallerie ist fertig in der Steinhauerarbeit und wird fertig in der Bildhauerarbeit bis Mitte August.

Die Treppentürmchen-Aufsätze werden fertig bis Ende September.

Die beiden letzten Eckfialen mit den Frauenkopf-Baldachinen sind ganz fertig. R.

Die Gewölberippen für das obere Achteckgewölbe sind noch nicht angefangen, können aber in Zeit von drei Wochen fertig gemacht werden.

Von jetzt ab vorzunehmende Maurerarbieten.

1. Abbruch des definitiven Hülfsgerüstes und Nummerierung der Bestandteile desselben.

2. Abbruch des Turmgerüstes und Einsetzen der fehlenden Bestandteile vom Helm.

3. Versetzen der Achteckgallerie mit Fialen und Treppenhausaufsätzen.

4. Versetzen des obern Achteckgewölbes und Einwölbung der Kappen desselben.

5. Versetzen der beiden noch übrig bleibenden Eckfialen am Achteck, samt ihren Baldachinen mit Frauenköpfen. R.

6. Versetzen des südlichen Ecktürmchens bis auf die Höhe vom alten Turm. R.

Münsterbauleitung Bern, im Juni 1894.

A. MÜLLER, Architekt.